

EIN DANK AUS TANSANIA

Im Jänner haben wir Sie um Ihre Hilfe für 96 bedürftige Mädchen und Buben aus Arusha in Tansania gebeten. Sie leben in extremer Armut. Schwester Flora hatte uns um Unterstützung gebeten, damit die Kinder unter anderem tägliche Mahlzeiten bei den Franziskanerinnen bekommen, Schulkleidung und Schulgebühren finanziert werden können. Auch Wohnraum und medizinische Versorgung für die Kinder sollten möglich werden. Das haben wir gemeinsam bewirkt. Schwester Flora schreibt uns:

Liebe Spenderinnen und Spender von Franz Hilf,

von ganzem Herzen möchte ich Ihnen für Ihre großartige Hilfe in unserem Ernährungsprogramm in Arusha danken. Ihre Hilfe bringt unseren Kindern lichtvolle Hoffnung auf eine bessere Zukunft und wirkt auch auf die Menschen in unserem Umfeld. Die Kinder sind sicher und haben nun auch ein Zuhause. Sie bekommen täglich zu essen und Kleidung. Für Ihre Fürsorge, Ihre Liebe, Ihre Sorge und Ihr großes Herz danken wir Ihnen.

Gott segne Sie alle, die Sie für die Armen da sind. Wir nehmen Sie auf in unser tägliches Gebet. Danke für Ihre Unterstützung.

Mit besten Grüßen aus Arusha

Schwester Flora Nambua



DANKE!

**FRANZ HILF – Franziskaner
für Menschen in Not**
Elisabethstraße 26/23 • A-1010 Wien
Telefon: 01 585 49 06
Telefax: 01 585 49 07
E-Mail: office@franzhilfe.org
Internet: www.franzhilfe.org
Bilder: FRANZ HILF



Spendenkonto:
Bankhaus Schelhammer & Schattera
IBAN: AT 79 1919 0000 0022 4022
BIC: BSSWATWW
Ihre Spende ist steuerbegünstigt (SO 1362)
ZVR Zahl 897210950
DVR Nr.: 0029874(255)
Österreichische Post AG SP13Z039756 N



FÜR DIE KINDER DIESER ZEIT



franz hilf
Franziskaner für Menschen in Not

Juli 2020



MILLIONEN MENSCHEN SICH SELBST ÜBERLASSEN

Indien Menschenunwürdig sind mit Beginn der Pandemie die Zustände in weiten Teilen Indiens. Millionen Menschen verlieren innerhalb weniger Stunden ihre Arbeit und bleiben mit ihren Familien sich selbst überlassen. Chaos bricht aus. Tagelöhner, Wanderarbeiter und Slumbewohner stehen

MÜLL ALS LEBENS-UNTERHALT

Bolivien Hart ist die Arbeit der Frauen und Männer in Cochabamba, die täglich mit Karren unterwegs sind, um die Stadt von Müll zu befreien. Sie erweisen den Bewohnern mit ihrer Arbeit einen großen Dienst. Dennoch gehören sie zur untersten Bildungsschicht und werden ausgegrenzt. Die Coronakrise hat ihren Arbeitsalltag um ein Vielfaches erschwert. Schutzkleidung fehlt völlig. Die Gefahren, sich mit dem Covid-19 Virus anzustecken, sind sehr hoch. Die Volksküchen, in denen sie täglich essen, sind geschlossen. Unter ihnen sind auch 15 alleinerziehende Mütter. Schwester Viktoria und ihre Mitschwester wollen den Müllsammlern und ihren Kindern mit dringend notwendiger Schutzkleidung und Grundnahrungsmitteln helfen.



auf der Straße. Schwester Dennisal aus der Gesundheitsstation in Martalli berichtet uns, dass bei tausenden Familien in 22 umliegenden Dörfern die Männer aus den Großstädten zurückgekommen sind. Jetzt fehlt das Einkommen. Die Familien leiden Hunger. Es ist dringend notwendig, dass ihnen geholfen wird. So möchten die Franziskanerinnen den am schwersten betroffenen Familien mit Nahrungsmitteln wie Öl, Linsen, Reis und Zucker sowie mit Seife, Desinfektionsmitteln und einfachen Masken in dieser unsäglich schweren Zeit beistehen. Damit das gelingt, brauchen sie unsere Hilfe.

WIE SIE HELFEN KÖNNEN



SCHUTZKLEIDUNG

Mit **10 Euro** kann eine Packung Gesichtsmasken mit 50 Stück besorgt werden



HYGIENEARTIKEL

Mit **25 Euro** tragen Sie dazu bei, dass Desinfektionsmittel und Seifen bereitgestellt werden können



NAHRUNGSMITTEL

Mit **50 Euro** helfen Sie, dass eine Familie für einen Monat mit Grundnahrungsmitteln versorgt werden kann



MAIS UND BOHNEN SICHERN DAS ÜBERLEBEN

Uganda Nichts, was irgendwie für den Menschen essbar ist, haben die Heuschrecken übriggelassen. Schwester Salome muss täglich auf die völlig abgefressenen Felder schauen. Sie sichern normalerweise das Überleben von 1.000 Mädchen, die im Internat der Franziskanerinnen in Madera wohnen und die Schule besuchen.

Um die Mädchen und sich selbst ernähren zu können, betreiben die Franziskanerinnen Landwirtschaft auf 8 ha Land. Sie bauen hauptsächlich Mais und Bohnen an. Die jungen Pflänzchen wurden von den Heuschrecken innerhalb kürzester Zeit vollständig abgefressen. Die nächste Ernte fällt komplett aus.

Jetzt müssen die Felder dringend wieder bestellt werden. Für die neue Aussaat fehlen den Franziskanerinnen jedoch die Mittel. So bittet Schwester Salome uns um unsere schnelle Hilfe, damit die Arbeit auf den Äckern zügig beginnen kann.

7.000,- Euro für Saatgut, Düngemittel und landwirtschaftliche Werkzeuge

ENGEL FÜR DIE ARMEN

Karpatenukraine Sie sind die Engel für die Armen, die Franziskaner, die sich in Vinogradiv mittlerweile um 300 kinderreiche Familien, Alleinerziehende, vernachlässigte Kinder und um Alte und Kranke kümmern. Die Kriegsfolgen verschlechtern mehr und mehr das tägliche Leben der Menschen. Nahrungsmittel, medizinische Versorgung, Medikamente, Windeln für kleine Kinder und warme Mahlzeiten in einem Kinderhort – das ist Pater Gergelys täglicher Einsatz für die Armen. Unterstützt wird er von seinen Mitbrüdern. Sie achten genau darauf, dass nur Bedürftige Unterstützung erhalten und prüfen die Lebenssituation der Hilfesuchenden. Da die Mittel immer knapp sind, bittet Pater Gergely uns um unsere Mithilfe.

26.000,- Euro für Nahrungsmittelpakete, medizinische Versorgung, Hygieneartikel, Feuerholz

